

Informationsblatt der Priesterbruderschaft St. Petrus

21. Jg. Nr. 222/8 B6568

„Macht euch nicht die Art dieser Welt zu eigen“ (Röm 12,2)

Aug. / Sept. 2011

Anbau Priesterseminar: Einsegnung des Vianneums am Fest Peter und Paul

Wigratzbad: Predigt anlässlich der Priesterweihen

Sub tuum praesidium – geweiht im Lande der Schwarzen Madonna!

Zum neuen, deutsch-lateinischen Diurnale

Termine

Einweihung unseres neuen Hauses in Neckarsulm



Unsere drei Neupriester

Anbau Priesterseminar: Einsegnung des Vianneums am Fest Peter und Paul

von Klaus Peter Kuhn

Strahlender Sonnenschein herrschte am Patrozinium der Bruderschaft, am Fest der Apostelfürsten Petrus und Paulus. Ein geeignetes Wetter für den großen Tag der Einweihung des Anbaues des Priesterseminars. Bereits um 10 Uhr fand für die Gemeinschaft ein feierliches Hochamt in der schönen Kirche von Maria Thann statt. Pünktlich um 12 Uhr begann dann die Einweihungszeremonie in der Hauskapelle des Seminars. Zunächst wurde die Allerheiligenlitanei angestimmt. Anschließend zog die Seminarange-



meinschaft, die Litanei weiter betend, zum fertig gestellten Anbau. Einen Tag vorher, am 28. um 14 Uhr, verließen die letzten Handwerker - die Schreiner - das Haus. P. John Berg, der Generalobere



der Priesterbruderschaft, nahm die Einweihung vor. Nach Anrufung der Heiligen wurde die Litanei unterbrochen und die Segensgebete



gesprochen. Anschließend zog P. Berg mit Assistenz in das Haus, um

Zimmer für Zimmer zu segnen. In der Zwischenzeit beteten draußen die Priester, Seminaristen und anwesende Gläubige, die Litanei zu Ende. Den Abschluss fand die Zeremonie mit einem Lied zu Ehren der Muttergottes.

Nach dieser Feier fand ein kleiner Empfang im Innenhof des Priesterseminars statt, an dem alle teilnahmen. Schließlich gab es ein feierliches Mittagessen im Seminar für die geladenen Gäste.

P. Franz Karl Banauch - der Re-



gens des Priesterseminars - dankte danach allen am Bau beteiligten Personen für ihre Unterstützung. Kirchlicherseits war die Diözese durch den Ortspfarrer Martin Weber von Opfenbach vertreten.



Weiterhin dankte der Regens dem Bürgermeister Matthias Bentz,



sowie dem ebenfalls anwesenden Altbürgermeister Paul Straub, der



vor 12 Jahren die Genehmigung für den „Altbau“ erteilt hatte. Die Architektin Adelheid Maier-Kirmeier hatte mit der jetzigen



Erweiterung ihr begonnenes Werk abgeschlossen. Es folgten in der Ansprache der damalige Generalunternehmer Peter Buck von der Fa.



Fränkel und der neue Generalunternehmer Andreas Reisch sowie



der Projektleiter Oliver Ubl von der



Fa. Reisch und Bauleiter Thomas G. Müller denen die Umsetzung der Pläne hervorragend gelungen war.



Predigt anlässlich der Priesterweihen

Wigratzbad - Samstag, 2. Juli 2011

Lieber Clément, lieber Guilhem,
lieber Martin,
liebe Brüder und Schwestern in
Christus,

Sie kennen wahrscheinlich die Redensart: Wenn die Kirche die Eucharistie hervorbringt, so bringt die Eucharistie die Kirche hervor. Ich möchte heute hinzufügen: Wenn der Priester die Eucharistie hervorbringt, so bringt die Eucharistie den Priester hervor. In der Tat, gibt es eine andere Handlung, die uns vollkommener Priester sein lässt, als das Feiern der Eucharistie? In der Eucharistie stellt sich der Priester ganz in den Dienst des auferstandenen Christus, der das Haupt Seiner Kirche ist. Denn in der Eucharistie ist es der Herr, der sein Volk zusammenruft, es durch sein Wort nährt, sein eigenes Opfer an den Vater für das Heil aller Menschen vergegenwärtigt, und dazu einlädt, daran teilzuhaben und es in der Welt zu bezeugen. Der Priester ist dazu berufen, das Opfer Christi im Namen der ganzen Kirche dem Vater darzubringen, damit alle die Früchte der erlösenden Gnade ernten können.

Und dennoch – es ist unmöglich, dem Vater dieses Opfer Christi darbringen, ohne dabei den Ruf zu hören, den der Herr selbst an uns richtet: Willst du mit mir kommen? Ja, komm, folge mir und tritt ein in die Dynamik der Liebe, gib dein Leben hin, lege es auf den Altar. Das Einswerden mit Christus wird uns dem Alltag nicht nur nicht entfremden, sondern uns mitten hineinversetzen, denn genau dort, im Alltag, muss sich das geistige Opfer unserer selbst abspielen, dieser geistige Gottesdienst, von dem



Kardinal Ricard bei der Predigt

der Apostel Paulus an die Christen von Rom schreibt: „Darum beschwöre ich euch, Brüder, um der Barmherzigkeit Gottes willen, daß ihr eure Leiber als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer darstellt, so daß euer Gottesdienst geistig sei. Und werdet dieser Welt nicht gleichförmig, sondern wandelt euch um durch die Erneuerung eures Geistes, damit ihr prüfet, was der Wille Gottes, was gut, wohlgefällig und vollkommen sei.“ (Römer 12, 1-2). Wer sich selbst aufopfert, der kreist nicht mehr um sich selbst, sondern lebt als Kind Gottes, er sucht den Willen Gottes im Alltag zu erkennen, er sagt Dank, wird seinem Bruder zum Bruder, und führt ein Leben der Hingabe, Christus gleich, in Christus. Dies ist das allgemeine Priestertum aller Getauften.

Indem er uns so mit Sich vereinigt, macht uns Christus zu Gliedern

Seines Leibes. Wenn wir den eucharistischen Leib des Herrn empfangen, bezeugen wir der Welt bereitwillig, dass wir Glieder Seines mystischen Leibes sind, werden wir zu Zeugen Seiner Liebe im Alltag. In einer Predigt an seine geliebten Täuflinge spricht der hl. Augustinus deutliche Worte: „Wenn du also den Leib Christi verstehen willst, höre den Apostel, der den Gläubigen sagt: "Ihr aber seid der Leib Christi und seine Glieder" (1 Kor 12,27). Wenn ihr also Leib und Glieder Christi seid, dann liegt euer Geheimnis auf dem Tisch des Herrn: Euer Geheimnis empfängt ihr. Zu dem, was ihr seid, antwortet ihr Amen. Diese Antwort ist eure Unterschrift. Du hörst: Leib Christi, und antwortest: Amen. Sei ein Glied am Leib Christi, damit dein Amen wahr sei! (...) Seid, was ihr seht, und empfangt, was ihr seid.“

Genau darin liegt die Aufgabe des geweihten Priesters: Er soll allen Getauften dabei helfen, ihr allgemeines Priestertum zu leben. Wenn er das versammelte Volk einlädt, sich mit Christus in Dessen Opfer darzubringen, dann bringt er zum Ausdruck, was im Zentrum seines Hirtendienstes steht. Der Hirte ist nicht in erster Linie das Haupt, der Verwalter, und noch weniger der eifersüchtige Besitzer seiner Gemeinde. Er ist vor allem Diener des Evangeliums, der zum Glauben erzieht und in das christliche Leben einführt. Den Kindern und Jugendlichen, den Männern und Frauen, hilft er im Alltag im Glauben und im Vertrauen zu wachsen, in Prüfungen die Hoffnung zu bewahren, die brüderliche Liebe und die Treue zur Gemeinschaft zu üben, um Jünger und Zeugen Christi zu sein. Dies verlangt vom Priester, daß er als geduldiger und liebevoller Hirte für sie da ist, sie begleitet und unterstützt. Für den Priester bringt diese schrittweise Anleitung der Gläubigen immer wieder Opfer mit sich, und lässt ihn in das Ostergeheimnis des Herrn eintauchen.

Die Liebe des Hirten darf sich nicht auf die versammelte Gemeinde beschränken. Vielmehr muß sich das Herz des Priesters weiten, um der übergroßen Liebe Christi Raum zu geben, der Sein Blut für die Vielen vergießt. Er muß gerührt und bestürzt sein, so wie der Herr es war, als Er die versammelte Menge erblickte, „denn sie waren geplagt und darniederliegend wie Schafe, die keinen Hirten haben“ (Mt 9, 36). Man ist nicht wirklich Priester,

wenn man diese Liebe Christi nicht auf die ein oder andere Art verinnerlicht.

Wenn alle Getauften eingeladen sind, an Christi Opfer teilzuhaben, so gilt dies in noch viel höherem Maße für den Priester selbst. In der heiligen Messe vernimmt er den Ruf des Herrn, der ihn zur Nachfolge ruft, damit er sein Leben hingibt zum Heil der Seelen. Im täglichen Meßopfer findet der Priester seine Schule der Selbsthingabe, die – wie uns das Leben lehrt – immer wieder erneuert und vertieft werden muß. Es beeindruckt mich immer wieder zu sehen, wie sehr die Kraft der Eucharistie die tägliche Feuerprobe sowohl für das Leben des Christen als auch für den Dienst des Seelsorgers darstellt.

Und es gibt eine Person, die uns helfen kann, unsere Selbsthingabe immer mehr zu vertiefen. Es ist dies die Jungfrau Maria, die wir heute am Fest der Heimsuchung ehren. Immer wieder aufs Neue ergeht von ihr an uns der Aufruf zu Danksagung und Hingabe. Anlässlich des Priesterjahres be-



tonte Papst Benedikt XVI.: „So gehören Opfer, Priestertum und Menschwerdung zusammen, und Maria steht im Mittelpunkt dieses Geheimnisses.“ Und er schloß mit einer Einladung zum Gebet, die wir uns zu eigen machen dürfen: „Liebe Brüder und Schwestern, beten wir darum, daß Maria alle Priester, in allen Problemen der heutigen Welt, dem Bild ihres Sohnes Jesus gleichgestalten möge, als Verwalter des unermesslichen Schatzes seiner Liebe, der Liebe des guten Hirten. Maria, Mutter der Priester, bete für uns!“ (Generalaudienz, 12. August 2009).

† Jean-Pierre Cardinal RICARD
Erzbischof von Bordeaux



Nach der Weihe mit dem Kardinal

Sub tuum praesidium – geweiht im Lande der Schwarzen Madonna!

von P. Dietmar Aust

Der Regelfall sieht es normalerweise vor, dass unsere Diakone, nachdem sie das pastorale Ausbildungsjahr in einer Niederlassung der Petrusbruderschaft durchlaufen haben, nach Wigratzbad zurückkehren, um an ihrem langjährigen Studienort das Sakrament der Priestersweihe zu empfangen. Doch keine Regel ohne Ausnahme! Eine solche Ausnahme konnte nun in diesem Jahr Marek Grabowski für sich in Anspruch nehmen.

Gebürtig stammt Marek Grabowski aus Landsberg a.d. Warthe (poln. Gorzow Wielkopolski). Sein Talent für fremde Sprachen führte dazu, dass er in Wigratzbad in erstaunlich kurzer Zeit, neben Französisch, die deutsche Sprache rasch erlernte und sich überhaupt als begabter Student und fleißiger Seminarist einen Namen machte. Im Mai des vergangenen Jahres wurde er von Kardinal Castrillón-Hoyos zum Diakon geweiht. Zur Ableistung des diakonalen Jahres in der Pastoral wurde er von den Oberen in unsere Niederlassung nach Krakau entsandt.

Unter dem Patronat des hl. Johannes Cantius wirkt dort seit vielen Jahren segensreich P.Dr. Wojciech Grygiel. Durch seine umsichtige Tätigkeit konnte sich die überlieferte hl.



Messe in Krakau einen festen Platz erwerben. Dort übernahm Diakon Grabowski zahlreiche Religionsstunden an einer höheren Schule, besuchte Kranke und Einsame und begann sich theologisch an der Johannes-Paul-Universität weiterzubilden. Besonders erwähnenswert ist die Tatsache, dass sich seit der allgemeinen Wiedezulassung der traditionellen heiligen Messe etliche Kleriker des Höheren geistlichen Seminars der Diözese, in der der selige Papst Johannes Paul II. zuvor Erzbischof gewesen ist,

sich an P. Grygiel wandten und um Unterweisung in der Zelebration des außerordentlichen Ritus baten. Auf dem Hintergrund dieser bemerkenswerten Vorgänge und in der Absicht die Verbundenheit mit der Diözese, aus welcher der gegenwärtig größte Sohn Polens hervorgegangen ist, sichtbar und öffentlich zu dokumentieren, entstand bald nach Dienstantritt von Diakon Grabowski der Gedanke ihn doch auch hier zum Priester weihen zu lassen.

Diesem Ansinnen stimmten die verantwortlichen Oberen der Petrusbruderschaft freudig zu. Gerne gab auch der Erzbischof von Krakau, Kardinal Stanislaus Dziwisz, der fast 40 Jahre als Privatsekretär an der Seite des polnischen Papstes gestanden ist, sein Einverständnis. Passend zur Petrusbruderschaft konnte für die Priesterweihe am 4. Juni d.J. die 1635 fertiggestellte Barockkirche St. Peter und Paul in der Grodzkastraße, in unmittelbarer Nähe der Wavelburg (Schloß und





Grablege der polnischen Wahlmonarchie, Ruheort vieler Heiliger, z.B. des hl. Stanislaus) gewonnen werden. Diese Kirche ist in Polen weithin bekannt, denn in ihr ruhen die Gebeine des populären Volksmissionars Piotr Skarga SJ (+ 1612), der bis heute unvergessen ist.

Die Priesterweihe vollzog der ehemalige Sekretär der polnischen Bischofskonferenz Weihbischof Tadeusz Pieronek (em. Weihbischof von Sosnowiec). Zur Weiheliturgie waren als Repräsentanten der Petrusbruderschaft angereist: der Generalobere, P. John Berg, der Regens des Wigratzbader Seminars, P. Franz Karl Banauch, sowie der Subregens P. Hubert Bizard, der als Zeremoniar die 2 ½ stündige Liturgie mit gekonnter Umsicht leitete. Dem Weihkandidaten zur Seite standen ebenfalls unsere vier polnischen Seminaristen, sowie etliche befreundete Priester aus der Bruderschaft.

Der in der Zelebration der klassischen Liturgie bereits geübte Weihbischof erfreute die in sehr großer Zahl Mitfeiernden durch sein souveränes Auftreten und durch seine exzellente Aussprache der lateinischen Kulttexte.

Bemerkenswert war auch die Teilnahme von ca. 12 Seminaristen des Krakauer Priesterseminars, darunter einige Diakone, sowie befreundeter Priester aus dem Diözesanklerus.

Im gläubigen Volk, das teilweise von weit angereist war und fast alle Sitz-

plätze füllte, konnten verschiedene Vertreter der aktiven Laienschar ausgemacht werden, so z.B. der Chef der polnischen Una Voce-Bewegung, Parlamentsabgeordneter Ph. Libicki. Vertreter der polnischen Presse sorgten dafür, daß diese erste Priesterweihe im traditionellen Ritus seit der Reform der Weiheriten in Polen auch in überregionalen Zeitungen ihre Erwähnung fand. Nach einem feierlichen Te Deum, in der so ungemein klangvollen polnischen Muttersprache, begab sich der sichtlich tief bewegte Neupriester vor das imposante Kirchenportal, nahm dort die zahlreichen Glückwünsche entgegen und begann den Primizsegen zu spenden. Aus dem ausgeteilten Primizbild wurde ersichtlich, dass sich P. Grabowski ganz unter das Zeichen des erlösenden Kreuzes stellt, denn er wählte bewußt Luc.9,23 „Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir!“

Am darauffolgenden Sonntag, am Sonntag nach Christi Himmelfahrt, durfte der mit der Gnade des katholischen Priestertums Beschenkte in der Heilig Kreuz-Kirche, die zu den schönsten gotischen Bauwerken Polens zählt, das hl. Primizamt dem ewigen Hohenpriester darbringen. In dieser Kirche hält die Petrusbruderschaft ihre beiden sonntäglichen Gottesdienste. Die Krakauer „Altmessgemeinde“ ist jung und so fielen auch an diesem strahlend schönen Sonntag die

vielen jungen Familien, die anwesenden Studenten und Jugendlichen unübersehbar ins Auge. Gewiß ist es nicht übertrieben, wenn wir von mindestens 170 mitfeiernden Gläubigen sprechen.

Für alle überraschend ergriff der Neugeweihte, nach der Verkündigung des Wortes Gottes im Evangelium, das Wort und bedankte sich, mit wahrnehmbaren Tränen der Dankbarkeit bei allen, die ihn auf dem Weg zum Altar begleitet haben; allen voran natürlich bei den Eltern, wobei sein Vater den hl. Handlungen schon aus einer anderen Welt beiwohnen durfte.

Im Anschluß an die Primizmesse, die als Choralamt mit polyphonen Einlagen gestaltet wurde, spendete Marek Grabowski, der jetzt als zweiter Priester in Krakau seinen Dienst an den unsterblichen Seelen aufnehmen wird, den Primizsegen und nahm Geschenke und Gratulationen entgegen.

Bitten wir alle darum, daß die Schwarze Madonna von Tschestochau, die seit 1382 über das so leidgeprüfte Polen wacht, unseren Neupriester beschützen und bewahren möge, damit er würdig werde der Verheißungen Jesu Christi und in Treue stehe zur 2000 jährigen Tradition unserer heiligen katholischen Kirche!



„Septies in die laudem dixi tibi“

Zum neuen, deutsch-lateinischen Diurnale

von P. Bernward Deneke FSSP

Wiederholt ist in den vergangenen Jahren die Frage an uns ergangen, ob es denn nicht eine lateinisch-deutsche Ausgabe des Römischen Breviers gebe, durch die auch Personen ohne umfassende Kenntnis des Kirchenlatein ein Zugang zum Stundengebet nach der überlieferten Liturgie eröffnet werden könne. Endlich darf ich im Namen der Priesterbruderschaft St. Petrus im deutschen Sprachraum antworten: „Annuntio vobis gaudium magnum: Habemus Diurnale!“

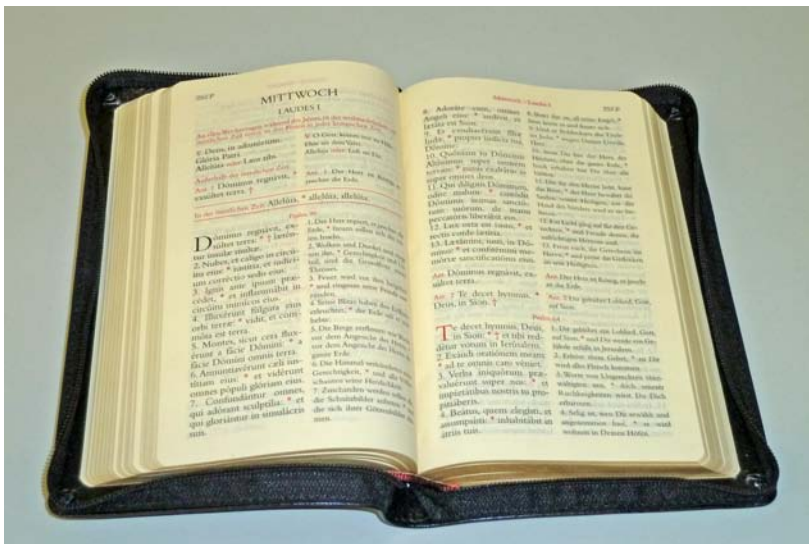
Ja, es ist eine große Freude, die Herausgabe dieses zweisprachigen Diurnale zu verkünden, das Pater Martin Ramm, darin unterstützt von vielen Mitbrüdern, Seminaristen und Laien, in ebenso eifriger wie minutöser Kleinarbeit erstellt hat. Seiner mit apostolisch-praktischem Geist gepaarten Liebe zur Liturgie, die bereits in diversen Veröffentlichungen ihren Ausdruck gefunden hat, sind Idee und Durchführung des Werkes zu verdanken. Er schreckte nicht davor zurück, sich auf das heikle Terrain der Übersetzungskunst zu begeben, und mit energischer Bravour hat er



die schwere Aufgabe dann auch zu Ende gebracht. Freilich, es handelt sich nur um ein Diurnale, nicht um das vollständige Brevier. Unter einem Diurnale versteht man die Zusammenstellung jener Teile des Stundengebets, die am Tag zu verrichten sind (lat. diurnus: bei Tage). Im längsten der 150 Psalmen, dem nach der lateinischen Zählung 118. Psalm, stehen die berühmten Worte: „Septies in die laudem dixi tibi“, die Pater Ramm folgendermaßen übersetzt: „Siebenmal am Tag habe ich Dir Lob

gesagt“. Sie können als Motto eines Diurnale gelten, das ja tatsächlich die sieben Horen des täglichen Gotteslobes enthält, die da heißen: Laudes – Prim – Terz – Sext – Non – Vesper – Komplet. Gegenüber dem vollständigen Brevier fehlt besagtem Buch „nur“ das nächtliche Gebet, die Matutin, die mit jeweils neun Psalmabschnitten und drei (an Festen von der 2. Klasse aufwärts neun) Lesungen allerdings den größten Teil ausmacht.

Weshalb also jetzt bloß ein Diurnale? Weil es in handlicher – und, nebenbei bemerkt, durchaus schmucker – Form alles, außer die Matutin, enthält, was der Geistliche an den Tagen des gesamten Kirchenjahres zu beten hat, und weil es auch für interessierte Laien der beste Einstieg in das Breviergebet sein dürfte. Und warum eine deutsch-lateinische Ausgabe? Weil diese den ständigen Blick von der Übersetzung auf das Original (linke Spalte) ermöglicht und dessen Verständnis fördert. Denn die lateinische Kirchensprache ist und bleibt tragendes Element des traditionellen Stundengebets, die Übertragung hingegen eine Hilfslösung.



Deshalb auch verzichtet das neue Diurnale in der deutschen Sprachspalte bewußt auf einen gefälligen oder gar poetisch-schönen Text à la Guardini und bietet stattdessen eine Übersetzung, die sich möglichst eng an das Lateinische hält. Insbesondere Geistliche und Seminaristen, die das Stundengebet in dieser Form kennenlernen möchten, der Kirchensprache jedoch mehr oder weniger entwöhnt sind, werden das zu schätzen wissen.

Gewiß, wer ohne entsprechende Vorkenntnisse und ohne Hilfestellung vonseiten erfahrener Beter das Buch in Händen hält und sogleich zur Praxis übergehen möchte, der wird sich wohl zunächst einmal schwertun. Doch bei aufmerksamer Beachtung der Einführung und der rotgedruckten Anweisungen, der sogenannten Rubriken (von lat. ruber: rot), sollte es ihm bald möglich sein, in jenen Lobgesang einzustimmen, den die Kirche, die Braut Christi, durch die Jahrhunderte hin in Vereinigung mit ihrem Bräutigam zu Gott emporsteigen läßt. In Abwandlung des Wortes, das der heilige Augustinus in entscheidender Stunde vernahm, sei es gesagt: „Tolle, ora!“ Nimm es und bete!

Das Diurnale gibt es in zwei Ausführungen:

- Mit Reißverschluss: 90,- CHF / 70,- Euro

- Ohne Reißverschluss: 80,- CHF / 60,- Euro

1440 Seiten edles Bibeldruckpapier, Goldschnitt und abgerundete Ecken, 6 Lesebänder Flexibler Einband in schwarzem Rindspaltleder.

Bestellung für die Schweiz:
P. Martin Ramm, Ludretikerstr.
3, 8800 Thalwil

Übrige Länder:
Priesterseminar St. Petrus, Kirchstr.
16, 88145 Opfenbach

Niederlassungen / Gottesdienste

Deutschland (Tel.: 0049...):

Wigratzbad

Priesterseminar St. Petrus
Kirchstraße 16, 88145 Opfenbach,
Regens: P. Banauch
Tel.: 08385/9221-0 Fax: 08385/9221-33
eMail: Seminar@petrusbruderschaft.de
Sonntags: 7.55 Uhr: Sühnekirche;
10.00 Uhr: Gnadenkapelle
Werktags : 6.30 Uhr u. 17.15 Uhr i.d.
Gnadenkapelle: hl. Messe 7.15 Uhr:
Sühnekirche (Okt.-Juni)

Distriktsitz: Haus St. Michael:
Kapellenweg 5, 88145 Opfenbach
P. Maußen, P. Mark, P. Gerard
Tel.: 08385/1625 Fax: 08385/9214380

Altenberg

Freitags 18.00 Uhr hl. Messe im Altenberger Dom. Information in Köln

Augsburg

Milchberg 13, 86150 Augsburg
P. Huber 0175/4818442
Kirche St. Margareth am Milchberg,
Spitalgasse. So. 10.30 Uhr hl. Messe.

Bad Grönenbach

So. 10.15 Uhr in der Schloßkapelle.
Information in Türkheim bei P. Rindler
Tel. 01522 923 50 02

Bad Wörishofen

So. 17.00 Uhr abwechselnd Pfarrkirche St. Justina oder Dominikanerinnenkirche, Information P. Huber 0175/4818442

Düsseldorf

Pfarrkirche St. Dionysius, Düsseldorf-Volmerswerth, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf So 10.30, Do. Fr. 18.30, Sa.8.30 Information in Köln 0221/9435425

Erding

Jeden ditten Samstag im Monat um 18.15 Uhr eucharistische Anbetung, Beichtgelegenheit. 19.00 Uhr hl. Messe in der Wallfahrtskirche Hl. Blut.

Garmisch-Partenkirchen

Sebastianskapelle (Ecke Ludwigstr. - Münchner Str.) Sonn- u. feiertags: 10.00 Uhr, Do. u. Sa. 8.30 Uhr, Fr. 18.00 Uhr Information bei P. Chr. Fuisting: 08823/936513, Mittenwald

Gelsenkirchen/Recklinghausen

Haus St. Ludgerus
Bahnstr. 8, 45891 Gelsenkirchen-Erle,
Tel: 0209/420 32 19
P. Gerstle, P. Gesch
Sonntags in St. Michael (RE-Hochlarmark) um 10.45 Uhr ; Do. 18 Uhr: Kirche St. Josef, Recklinghausen-Grullbad; Kirche St. Josef, Gelsenkirchen-Schalke, Fr. 18 Uhr, Sa. 8 Uhr.

Grafing bei München

Montags um 19.00 Uhr in der Marktkirche, Information in Bettbrunn 09446/9911051

Hannover

Seydlitzstr. 30, 30161 Hannover
P. Lauer, Tel. und Fax: 0511/5366294
hl. Messen in der Basilika St. Clemens,
So: 15.30 Uhr

Ingolstadt

Hauskapelle des Canisiuskonviktes
Konviktr. 1; So u. Feiertags 10.00
Uhr; Information in Bettbrunn
09446/9911051

Köllerbach - Saarland

Kirche St. Martin
66346 Püttlingen, Riegelsberger Str. 170
P. Barthel 06806 / 951 44 15
So. 8.00 u, 9.45 Uhr, Mo.Di.Do.Fr. 18.00
Mi 8.00 Sa.7.30 Uhr.

Köln

Haus St. Alfonsus,
Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln
P. A. Fuisting, P. Stegmaier, P. Brüllingen
Tel.: 0221/9435425 Fax: 0221/9435426
Hl. Messen in der Kirche Maria Hilf,
Rolandstr. 59; So u. Feiertags 10.00 Uhr,
Mo. Di. Mi. Do. 18.30 Uhr, 1. Fr. im
Monat 18.00 Uhr, Sa. 9.00 Uhr

Kösching/Bettbrunn

Forststr. 12, 85092 Kösching/Bettbrunn
P. Maußen, P. Conrad, P. Eichhorn
Tel: 09446/9911051

Landsberg

jeden Fr. um 18 Uhr, Ignatiuskapelle, Information bei P. Huber 0175/4818442

Mering

jeden Mi. um 7.15 Uhr in der Franziskuskapelle, Information bei P. Rindler 0152 292 350 02

Niederlassungen / Gottesdienstorte

Neckarsulm

Linkentalstr. 29, 74172 Neckarsulm
P. Michael Ramm
Tel. 07132/38 24 385,
Hl. Messen in der Frauenkirche bei der
Ballei. So. 9.30 Uhr. Sa. 8.00 h. Fr
19.00 h. Do 19.00 h

Neumarkt i.d. Oberpfalz

Sonn- und feiertags um 10.00 Uhr
(Ausnahme: 31.07.2011 um 18.00 Uhr)
in St. Anna am Klinikum. Informatio-
nen in Bettbrunn Tel: 09446/9911051

Remscheid

So 8.00 Uhr in der Kirch St. Josef;
Informationen in Köln 0221/9435425

St. Ingbert

Kapelle Mathildenstift
Elversberger Str. 53
66386 St. Ingbert
P. Gorges
06589/919690

Schwäbisch Gmünd

9 Uhr in St. Pius, Kiesäcker 10,
73527 Schwäbisch Gmünd
Information in Stuttgart: 0711/9827791

Stuttgart

Haus Maria Immaculata
Reisstr. 13, 70435 Stuttgart,
P. Dr. Lugmayr, P. Dembski
Tel.: 0711/9827791; Fax: 9827760
eMail: Stuttgart@petrusbruderschaft.de
Kirche St. Albert, Wollinstr., Stuttgart-
Zuffenhausen. Sonntags: 9.30 Uhr;
Mittwoch 18.30 Uhr; Kapelle des Hil-
degardisheims, Olgastr. 62, Stuttgart-
Innenstadt. Mo. Do. Fr. 18.30. Sa: 8.00
Uhr. Di. 8.00 in der Reisstr. 13

Türkheim (bei Bad Wörishofen)

Grabenstr. 4, 86842 Türkheim
P. Rindler Tel. 0152 292 350 02
Mo 7 Uhr, Di. Do. Fr. 19 Uhr, Sa. 7
oder 8 Uhr (bitte nachfragen),
Sonntags um 8.00 Uhr in der Kapuzi-
nerkirche

Schweiz (Tel.: 0041...):

Basel

sonntags 11.30 Uhr, St. Anton,
Kannenfeldstrasse 35. Information in
Thalwil

Etzgen

So. 9.00 Uhr in der Bruderklauen-
kapelle. Information in Thalwil

Flums

St. Justus-Kirche 18.30 Uhr hl. Messe
letzter Sa. d. Monats

Rotkreuz

Haus Hl. Bruder Klaus, Neuhaus 1,
6343 Rotkreuz
P. Dr. Baumann Tel. 041/790 74 76
P. Leontiev Tel 041/790 74 68
Meisterswil: So. 7.00 Uhr und 9.15 Uhr
Seewen, Alte Kapelle: So. um 10.00 Uhr
Steinen, Felsberg: Mittwoch 16.00 Uhr
Freitag 20.00 Uhr

St. Pelagiberg

Pfarr- und Wallfahrtskirche
9225 St. Pelagiberg
P. Dreher, P. Kaufmann
Tel.: 071/4300260
sonntags 7.00, 9.30 und 19.00 Uhr,
Mo, Mi, 1.u. 2. Do, Fr.: 19.30 Uhr,
3.u.4. Do, Di, Sa: 8.00 Uhr, 1. Sa. im
Monat 20.30 Uhr Sühnenacht
Kapelle im Kur- und Exerzitienhaus der
Schwestern vom kostbaren Blut Marien-
burg, täglich um 7.15 Uhr hl. Messe
Tel. Kurhaus: 071/433 11 66

Thalwil

Haus Maria Königin der Engel,
Ludretikonstr. 3, 8800 Thalwil
P. Martin Ramm, P. Metz
Gottesdienste auf Anfrage
Tel: 044/772 39 33 Fax: 0049 - (0)30 -
4849857

Kloster Wonnenstein

bei St. Gallen vierzehntägig sonntags
um 18.00 Uhr hl. Messe. Nächste
Termine: 07.08.2011, 21.08.2011,
04.09.2011 und 18.09.2011.

Zürich

Hl. Messen in der Pfarrkirche Herz-
Jesu Oerlikon, Schwamendingenstr. 55,
8050 Zürich
Sonntags: 17.00 Uhr, Do 19.30 Uhr.
Kirche St. Josef, Röntgenstraße 80
Hl. Messen Mo. 9.00, Mi 7.00 Uhr

Österreich (Tel.: 0043...):

Innsbruck

Sonn- und Feiertag in der Wallfahrts-
kirche zur Schmerzhaften Muttergottes,
Mentlbergstr. 6020 Innsbruck; 10 Uhr
hl. Messe, Information im Distrikthaus
in Wigratzbad: 0049-8385-1625

Linz

Wiener Str. 262a, 4030 Linz
P. Zimmer, P. Reiner, Diakon Klein
Tel./Fax 0732/943472
Minoritenkirche am Landhaus, Kloster-
straße, tägl. hl. Messe um 8.30, Sonn-
und feiertags Hochamt: 8.30 Uhr und
10.30, Mo. Di. und Mi.: Abendmesse
18.00 Uhr (zusätzlich zur 8.30 Messe)

Salzburg

Linzer Gasse 41, 5020 Salzburg,
P. Schumacher, P. Schmidt, P. Paul
Tel.: 0662/875208 Fax: 0662/87520820
Gottesdienste in St. Sebastian: Sonn-
tags: 9.30 Uhr Hochamt Montag bis
Samstag: 18.00 Uhr

Vorarlberg

Jennen 2, 6850 Dornbirn
P. Bernhard Kaufmann, 0664/4150391
So. vor dem Herz-Jesu-Freitag 11.00
Uhr

Wien

Haus St. Leopold
Kleine Neugasse 13/4, 1050 Wien
P. Grafl, P. Biffart
Tel.: 01/5058341 Fax: 50583414
Gottesdienste: Kapuzinerkirche Tegett-
hoffstr./Neuer Markt An Sonn- und Fei-
ertagen 18.00 Uhr. Werktags: 8.00 Uhr;
Pfarrkirche St. Peter und Paul, Apostel-
gasse 1, 1030 Wien So. 10.30 Uhr, Mo.
u. Do. 18 Uhr in der Hauskapelle

Termine 2011

Weihen

Einkleidung

am 22.10.2011 um 9.30 Uhr in der
Stadtpfarrkirche in Lindau

Exerzitien

Exerzitien

Grundlagen der Spiritualität
vom 1. - 6. August 2011 in Ma-
rienfried; Anmeldung bei P. Mar-
tin Ramm 0041/44/7723933
p.ramm@fssp.ch

Termine 2011/2012

Ignatianische Exerzitien

29. August bis 3. September Gebetsstätte Wigratzbad, Anmeldung: P. Martin Ramm 0041/44/7723933 p.ramm@fssp.ch

Adventsexerzitien

30. November bis 3. Dezember 2011 in St. Pelagiberg; Anmeldung: P. Martin Ramm, 0041-44-772 39 33 p.ramm@fssp.ch

Sonstige Termine

Sommerfreizeit für Jungen in Wagneritz

02.-06.08.2011
Alter: 8-13 Jahre
Leitung: Pater Michael Ramm
Linkentalstr. 29, 74172 Neckarsulm
Tel. 07132/38 24 385,

Sommerfreizeit für männliche Jugendliche

15.-20.08.2011 Alter: ab 13 Jahre
Leitung: Pater Michael Ramm
Linkentalstr. 29, 74172 Neckarsulm
Tel. 07132/38 24 385,

Ferienfreizeit für Mädchen

von 11 bis 17 Jahren bei Rosenheim vom 29. August bis 2. September 2011 Preis: 54 Euro, bei Anmeldung bis 24. Juli: 44 Euro
Anmeldung an P. Engelbert Recktenwald, Tel. 06207/921032. chesterton@gmx.net

Wanderlager für junge Erwachsene

22.7 - 27.7 in Hohentauern Anmeldung: P. Biffart 0043 /1 /505 83 41

Fußwallfahrt für Jugendliche und junge Erwachsene

von Sonntagberg nach Mariazell vom 1. - 4. Sept. 2011
Leitung: P. Banauch
Info und Anmeldung: Philipp Fashingner; phifa@gmx.at
Tel. 0049-8385-92210

Wallfahrtstag unserer bayerischen Gemeinden zum hl. Salvator

in Bettbrunn am 01.10.2011
10.30 Uhr Hochamt in der Wallfahrtskirche, anschließend Mittagessen (dafür Anmeldung in Bettbrunn erforderlich), 15.30 Uhr Andacht bei der seligen Anna Schäffer in Mindelstetten

Kongress „Freude am Glauben“

vom 9. Sept. - 11 Sept. 2011 in Karlsruhe. Am 10. um 7.30 Hochamt im a.O Ritus mit P. A. Maußen in der Stadtparrkirche St. Bernhard.

Wallfahrt nach Assisi

vom 19. - 24. September 2011
Anmeldung bei P. Martin Ramm 0041 /44/ 772 39 33
p.ramm@fssp.ch

Wallfahrt ins Hl. Land

vom Di. 8.- Sa 19.11.2011 mit P. Mark FSSP. Die Ziele sind Jerusalem, Bethlehem und die Gegend von Tiberias, See Gennesaret. Die Teilnehmerzahl ist auf max. 20 Personen begrenzt. Anmeldung: Frau Ingrid Strang, Elisabethweg 6, 88477 Schöneburg, Tel: 0157/725 36 289, bethlehem.ingrid@googlemail.com. Anmeldeschluß 8. September 2011, Preis: 1.390.- Euro

Skifreizeit für Jungen

in Wagneritz
27.-31.12.2011
für Jungen von 8-13 Jahren
Leitung: P. Michael Ramm

Ferienfreizeit für Mädchen

von 9 bis 13 Jahren im Landkreis Ravensburg, Oberschwaben vom 27. bis 31. Dezember
Preis: 54 Euro, bei Anmeldung bis 27. November: 44 Euro
Anmeldung an P. Engelbert Recktenwald, Tel. 06207/921032, chesterton@gmx.net

Skifreizeit für Jungen

in Wagneritz
03.-07.01.2012
für Jungen ab 13 Jahren
Leitung: P. Michael Ramm
Skifreizeit für Mütter und Töchter in Harbatzhofen
17.-20.02.2012
Leitung: P. Michael Ramm

Skifreizeit für Väter und Söhne in Wagneritz

17.-20.02.2012
Leitung: P. Martin Ramm

Wallfahrt ins Hl. Land

Vom 6. - 21. März 2012 mit P. Martin Ramm. Die Plätze sind begrenzt. Voranmeldungen sind ab sofort möglich.
Informationen: p.ramm@fssp.ch / 041-44-772 39 33

Sommerfreizeit für Jugendliche

in der Rhön
13.-18.08.2012
für männliche Jugendliche ab 13 Jahren
Preis: 115 €
Leitung: P. Michael Ramm

Familienfreizeiten

Steinabad (Schwarzwald)

13. - 21. August 2011
Information und Anmeldung: P. Dr. Martin Lugmayr
Reisstr. 13, 70435 Stuttgart
Tel.: 0711/982 77 91

Obertauern

5. - 12. August 2011
Thema: Die Heilige Schrift
Leiter: P. M. Schmidt
Anmeldung bei: heinz.rassbichler@t-online.de
Tel 0049 - (0)8179 - 451

Blankenheim 2012

4.-11. August 2012
Information und Anmeldung bei P. Bernhard Gerstle

Einweihung unseres neuen Hauses in Neckarsulm

Der 13. Juli war für die Gemeinde der Petrusbruderschaft in Neckarsulm ein besonderer Tag. Ein neues Haus, welches nun sowohl als Wohnhaus für den in Neckarsulm wirkenden Priester als auch als Gemeindezentrum dienen wird, wurde feierlich eingeweiht.

Der Distriktobere Pater Axel Maußen nutzte diese Gelegenheit, um die Neckarsulmer Gemeinde zu besuchen. Die Hausweihe nahm er in Anwesenheit einer recht großen Zahl von Gläubigen persönlich vor. Während der Hausweihe wurde das Vorstellungsvermögen aller Anwesenden durch einen kräftigen Regenschauer unterstützt. Man konnte sich lebhaft vorstellen, wie sich der Segen des Himmels, gleich einem Wolkenbruch, mächtig über die neue Wirkungsstätte ergoss: „So viel Regen, so viel Segen!“



Das anschließende Grillfest wurde durch eine zusätzliche Freude bereichert. Eine Abordnung der Pfarrgemeinde Neckarsulm gesellte sich mit den besten Wünschen zu uns und brachte als Zeichen der Verbundenheit und der bisherigen äußerst erfreulichen und angenehmen Zusammenarbeit, ein Rosenbäumchen für den Garten.

Für die große Hilfsbereitschaft aller Gläubigen, die sich bisher an den Renovierungsarbeiten oder an anderen wertvollen Diensten in der Gemeinde beteiligt haben, sei von Herzen gedankt.

Ich bin sicher, dass sich die Arbeit gelohnt hat und dass viel Segen von unserem neuen Gemeindezentrum ausgehen wird.

Pater Michael Ramm

Konto des Distrikts: Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 43 205 003
BIC: GENODES1WAN IBAN: DE24 6509 2010 0043 2050 03

Konten des Priesterseminars:
Deutschland: Priesterbruderschaft St. Petrus, Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 38 190 010
BIC: GENODES1WAN IBAN: DE13 6509 2010 0038 1900 10
Liga Bank, BLZ 750 903 00 Konto Nr. 199 222
Österreich: Priesterbruderschaft St. Petrus, BTV Bregenz, BLZ 16310 Konto 131-321163
Schweiz: Verein St. Petrus, Priesterseminar St. Petrus, 6312 Steinhausen, Post Kontonr. 60-11580-9
Frankreich: Les Amis et Bienfaiteurs du Séminaire Saint Pierre, code banque 30003, code agence 02381,
No compte 000 500 31091, clé Rib 92

Konten der einzelnen Häuser und Niederlassungen (Empfänger in Deutschland: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V.):

Augsburg: Liga Bank, Blz 750 903 00 Kto. Nr. 23 91 60
Bettbrunn: Kreissparkasse Kehlheim, BLZ 750 515 65 Kto. 107 220 23
Gelsenkirchen: Postbank BLZ 440 100 46 Kto. Nr. 75 86 83 467
Hannover: Postbank BLZ 500 100 60 Kto: Nr. 0225 254 603
Köln: Postbank BLZ 370 100 50 Kto. Nr. 156 084 503
Linz: Verein Simon Petrus Oberbank BLZ 15000 Kto. 771 024 429
Neckarsulm: Volksbank Heilbronn BLZ: 62090100 Kto. Nr. 346155002
Salzburg: Priesterbruderschaft St. Petrus Raika Salzburg BLZ 35000 Kto. Nr. 44 107
Stuttgart: Stuttgarter Volksbank BLZ 600 901 00 Kto. Nr. 232 057 001
St. Pelagiberg: Verein St. Pelagiberg, Post Finance Kto. 90-744 805-6
Thalwil: Verein St. Petrus ZKB, 8010 Zürich, PC 80-151-4, Kto. 1149-0039.823 BC 749
Türkheim: Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim, KtoNr.: 100 130 65 94, BLZ 731 500 00
Wien: Förderverein St. Petrus, Raiba Wien BLZ 32000 Kto 703 74 19

Impressum: Herausgeber: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V., Kirchstraße 16, 88145 Wigratzbad.

Verantwortlicher Redakteur: P. Axel Maußen. Erscheinungsweise: monatlich.

Internet: <http://petrusbruderschaft.eu>

<http://www.fssp.org>

Einweihung unseres neuen Hauses in Neckarsulm

Der 13. Juli war für die Gemeinde der Petrusbruderschaft in Neckarsulm ein besonderer Tag. Ein neues Haus, welches nun sowohl als Wohnhaus für den in Neckarsulm wirkenden Priester als auch als Gemeindezentrum dienen wird, wurde feierlich eingeweiht.

Der Distriktobere Pater Axel Maußen nutzte diese Gelegenheit, um die Neckarsulmer Gemeinde zu besuchen. Die Hausweihe nahm er in Anwesenheit einer recht großen Zahl von Gläubigen persönlich vor. Während der Hausweihe wurde das Vorstellungsvermögen aller Anwesenden durch einen kräftigen Regenschauer unterstützt. Man konnte sich lebhaft vorstellen, wie sich der Segen des Himmels, gleich einem Wolkenbruch, mächtig über die neue Wirkungsstätte ergoss: „So viel Regen, so viel Segen!“



Das anschließende Grillfest wurde durch eine zusätzliche Freude bereichert. Eine Abordnung der Pfarrgemeinde Neckarsulm gesellte sich mit den besten Wünschen zu uns und brachte als Zeichen der Verbundenheit und der bisherigen äußerst erfreulichen und angenehmen Zusammenarbeit, ein Rosenbäumchen für den Garten.

Für die große Hilfsbereitschaft aller Gläubigen, die sich bisher an den Renovierungsarbeiten oder an anderen wertvollen Diensten in der Gemeinde beteiligt haben, sei von Herzen gedankt.

Ich bin sicher, dass sich die Arbeit gelohnt hat und dass viel Segen von unserem neuen Gemeindezentrum ausgehen wird.

Pater Michael Ramm

Konto des Distrikts: Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 43 205 003
BIC: GENODES1WAN IBAN: DE24 6509 2010 0043 2050 03

Konten des Priesterseminars:

Deutschland: Priesterbruderschaft St. Petrus, Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 38 190 010
BIC: GENODES1WAN IBAN: DE13 6509 2010 0038 1900 10
Liga Bank, BLZ 750 903 00 Konto Nr. 199 222

Österreich: Priesterbruderschaft St. Petrus, BTV Bregenz, BLZ 16310 Konto 131-321163

Schweiz: Verein St. Petrus, Priesterseminar St. Petrus, 6312 Steinhausen, Post Kontonr. 60-11580-9

Frankreich: Les Amis et Bienfaiteurs du Séminaire Saint Pierre, code banque 30003, code agence 02381, No compte 000 500 31091, clé Rib 92

Konten der einzelnen Häuser und Niederlassungen (Empfänger in Deutschland: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V.):

Augsburg: Liga Bank, Blz 750 903 00 Kto. Nr. 23 91 60

Bettbrunn: Kreissparkasse Kehlheim, BLZ 750 515 65 Kto. 107 220 23

Gelsenkirchen: Postbank BLZ 440 100 46 Kto. Nr. 75 86 83 467

Hannover: Postbank BLZ 500 100 60 Kto. Nr. 0225 254 603

Köln: Postbank BLZ 370 100 50 Kto. Nr. 156 084 503

Linz: Verein Simon Petrus Oberbank BLZ 15000 Kto. 771 024 429

Neckarsulm: Volksbank Heilbronn BLZ: 62090100 Kto. Nr. 346155002

Salzburg: Priesterbruderschaft St. Petrus Raika Salzburg BLZ 35000 Kto. Nr. 44 107

Stuttgart: Stuttgarter Volksbank BLZ 600 901 00 Kto. Nr. 232 057 001

St. Pelagiberg: Verein St. Pelagiberg, Post Finance Kto. 90-744 805-6

Thalwil: Verein St. Petrus ZKB, 8010 Zürich, PC 80-151-4, Kto. 1149-0039.823 BC 749

Türkheim: Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim, KtoNr.: 100 130 65 94, BLZ 731 500 00

Wien: Förderverein St. Petrus, Raiba Wien BLZ 32000 Kto 703 74 19

Impressum: Herausgeber: Priesterbruderschaft St. Petrus, Ludretikerstr. 3, 8800 Thalwil. Druck: Schmid-Fehr AG, 9403 Goldach

Verantwortlicher Redakteur: P. Axel Maußen. Erscheinungsweise: monatlich.

Internet: <http://petrusbruderschaft.eu>

<http://www.fssp.ch>